

11 Fragen

Interview mit Thomas Egger



Thomas Egger

Schmali Poscht: Wer bist du?

Thomas Egger: Thomas Egger, verheiratet mit Mirjam, drei Kinder Jan, Anna und Lena. Alter zirka 45 (ändert jedes Jahr wieder). Bin Bauingenieur und arbeite bei den Städtischen Werken in Schaffhausen. Neben dem Sport mache ich noch ein wenig Musik, Saxophon und E-Piano, aber nur bei geschlossenem Fenster und wenn die Familie ausser Haus ist.

Was bedeutet für dich der Sport neben deiner beruflichen Tätigkeit?

Ist ein optimaler Ausgleich zum Büroberuf. Schomanche gute Idee oder Vision sind mir beim Rennen gekommen. Ich laufe immer ohne Musikstöpsel im Ohr, so kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen.

Wie viele Stunden trainierst du pro Woche?

Nach meinen langjährigen Aufzeichnungen sind es normalerweise drei bis vier Stunden pro Woche, zurzeit sind es aber sechs bis neun Stunden, da ich Ende Oktober nach Frankfurt an den Marathon gehe.

«Am Dienstag und Freitag habe ich die attraktivsten und nettesten Sportlerinnen um mich herum.»

Welches persönliche sportliche Ziel möchtest du noch erreichen? Traum?

Eine für mich gute Marathonzeit möchte ich noch rennen. Hoffe schon dieses Jahr in Frankfurt. Dann möchte ich gerne mal den K78 in Davos bestreiten.

Wie bringst du Privat-/Berufsleben und deine sportlichen Aktivitäten unter einen Hut?

Das frage ich mich manchmal auch. Aber ich glaube das geht nur, wenn man eine so liebe Frau wie ich zu Hause hat, die auch gerne Sport macht und mit mir joggen kommt, aber die noch mehr Verständnis für die Aktivitäten von mir hat. (Danke und einen dicken Kuss an Mirjam.)

Dein schönster sportlicher Erfolg?

Als ich im Jahr 1984 zusammen mit Gilles Huber am Engadiner Skimarathon war und mit nur zirka 50 km Skitraining in einer akzeptablen Zeit im klassischen Stil ins Ziel kam.

Aus welchem sportlichen Misserfolg hast du am meisten gelernt?

Als ich im Jahr 1986 zusammen mit Gilles Huber nochmals am Engadiner Skimarathon war und im klassischen Stil verzweifelt im Neuschnee die Loipe suchte und nicht fand, da sie von den Skatingläufern zerstört worden war. Da haben wir uns geschworen nie mehr am Engadiner mitzumachen, was wir bis jetzt gehalten haben, gleichzeitig haben wir auch mit dem Skating angefangen.

Welchen Sportler respektive Sportlerin möchtest Du mal kennen lernen und warum?

Eigentlich keine mehr. Jeden Dienstag und Freitag habe ich im LWS-Training die attraktivsten und nettesten Sportlerinnen um mich herum im Lauftraining.

Dein Wunsch an die LWS?

Ich wünsche allen LWS-Lerinnen und LWS-Lern noch viele sportliche und gesellige Stunden, in der Turnhalle oder in unserer wunderschönen Region.

Dein persönliches Lebensmotto:

Wer immer nur das tut, was er kann - kann mit der Zeit nur noch das, was er tut.

Also macht wieder mal was anderes, wieso nicht mal den K78 in Davos?

Was möchtest du zum Schluss noch loswerden?

Danke für die vielen lustigen, witzigen, sportlichen Stunden mit Euch allen.